

SALZBERGBAU

# Salzbergbaugeschädigte warnen vor Folgen der Bergsenkungen

Jetzt lesen

Aktualisiert: 31.01.2019, 19:51 | Lesedauer: 2 Minuten

Florian Langhoff



Salzbergbaugeschädigte – hier ein Haus am Eyländer Weg in Ginderich – haben sich in einer Interessengemeinschaft zusammengetan. Jetzt war ihre Hauptversammlung.

Foto: Markus Weissenfels

**WESEL.** Hauptversammlung der Interessengemeinschaft in Wesel-Ginderich. Bei Extremhochwasser steht der linke Niederrhein unter Wasser, so die Befürchtung

Es war ein düsteres Bild, das Hans-Peter Feldmann aus Xanten im Saal der Marktschänke in Büderich zeichnete, wo sich gut 40 Mitglieder der Bürgerinitiative der Salzbergbaugeschädigten NRW zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen hatten.

## Hochwasserschutz soll hoheitliche Aufgabe sein

In seinem Vortrag zum Schutz kritischer Infrastrukturen am Niederrhein führte er aus, das durch den Bergbau unter dem Niederrhein und die daraus resultierenden Absenkungen ein hohes Gefährdungspotential durch Hochwasser bestehe. „Im Falle einer Katastrophe wäre der gesamte linke Niederrhein unter Wasser“, sagte Feldmann. Damit meint er ein extremes Hochwasser, das noch über dem für den Deichschutz zu Grunde liegenden 500-jährigen Bemessungshochwassers läge. „Eigentlich dürfte es in der Gegend überhaupt keinen Bergbau geben“, sagte er und forderte, dass der Hochwasserschutz am Niederrhein eine hoheitliche Aufgabe werden müsse, der er bestehende Gesetze statt Richtlinien zu Grunde liegen.

# Thema Rahmenbetriebsplan Esco

In seinem Jahresrückblick hob der Vorsitzende Torsten Schäfer den Runden Tisch Salzbergbau als besondere Veranstaltung hervor, dessen zweite Runde nun im Mai 2019 stattfinden soll. „Wir haben damit schon erreicht, dass es jetzt bei den Unternehmen eine höhere Bereitschaft gibt, mit uns zu sprechen“, erklärte er. Wie auch schon im vergangenen Jahr wolle man auch weiterhin mit Politikern und den Unternehmen konstruktive Gespräche führen. Besonders im Fokus der Bürgerinitiative wird auch weiterhin die Verlängerung des aktuellen Rahmenbetriebsplans der Esco (European Salt Company) stehen, der direkte Auswirkungen auf das Gebiet in Rheinnähe haben wird. „Ich bin eher skeptisch, dass wir dagegen etwas unternehmen können“, sagte Torsten Schäfer. Auch die Pläne der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) will die Bürgerinitiative weiterhin im Auge behalten.

## Vorstandswahlen auf der Tagesordnung

Bei den zur Jahreshauptversammlung anstehenden Wahlen wurde Karl Krebber-Hortmann zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Bürgerinitiative gewählt. Als Kassierer stellte sich Hans-Peter Feldmann zur Verfügung und wurde neu ins Amt gewählt. Zudem wurden auch vier neue Mitglieder in den Beirat der Bürgerinitiative gewählt: Neben dem bereits im Vorjahr gewählten Wilhelm Fischer gehören jetzt auch Ernst Berns Michael Brinkhoff, Axel Paulik und André Sauskojus dazu.

## Mehr lesen über

Hochwasser

Stadt, Land, Fluss - und viele nette Menschen

Bürgerinitiative

Bergbau

Hochwasser - Naturgewalt

Auf die Plätze, fertig, raus...

Biergärten und Ausflugslokale am Niederrhein

Kiesabbau am Niederrhein

**KOMMENTARE >**

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Wesel](#) / [Hamminkeln](#) / [Schermbbeck](#)

---

LESERKOMMENTARE (0)

**KOMMENTAR SCHREIBEN >**

---

